



Projektauftrag

Lehrplanarbeit – Phase 3 Gymnasium der Zukunft (GdZ)

Datum des Projektauftrags:

26. Juni 2024

Verfasser:

Marc Iseli, Amt für Mittelschulen

Michael Lütolf, Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Daniel Siegenthaler, Dozent an der Professur für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften (FHNW)



Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	3
2	Vorgeschichte und Ausgangslage	3
3	Problem- und Aufgabenstellung	4
4	Ziele und weiteres Vorgehen	5
4.1	Rahmenbedingungen	5
4.2	Projektziele	5
4.3	Übergangsbestimmungen	5
4.4	Auswirkungen auf die Staatsziele	5
5	Berührungspunkte zu anderen Projekten und Vorhaben	5
6	Projektabwicklung	5
6.1	Projektorganisation und -controlling	5
6.2	Zeitplan	6
6.3	Kosten und erforderliche Ressourcen	6
6.4	Projektmarketing und -kommunikation	7
6.5	Übergang in die Betriebsphase	7
	Anhang 1: Mitglieder der Fach-Arbeitsgruppen	8
	Anhang 2: Entschädigungen der Autorinnen und Autoren	11



1 Zusammenfassung

Im Rahmen des Projekts «Gymnasium der Zukunft (GdZ)» wird an einer neuen Ausrichtung für die gymnasiale Maturität in St.Gallen gearbeitet ([ERB 2018/255](#)). Das Projekt gliedert sich in drei Phasen. In der ersten Phase ging es um die Einführung von Informatik als obligatorisches Fach, um die Stärkung des Fachs Französisch und um die Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs. Die zweite Phase sah eine Anpassung und Aktualisierung der Stundentafel vor. Dabei war es auch wichtig, dass neue Gefässe und Strukturen geschaffen werden, um heutigen methodisch-didaktischen Anforderungen sowie der allgemeinen Studierfähigkeit gerecht zu werden. In der dritten Phase sollen die Lehrpläne überarbeitet werden.

Dieser Projektauftrag definiert die Eckpunkte der dritten Phase. Er gibt eine Übersicht zur Vorgesichte, zur Organisation und zur Finanzierung der Lehrplanarbeit. Ziel ist es, dass im Schuljahr 2026/27 mit der Umsetzung des Projekts «Gymnasium der Zukunft» gestartet werden kann.

2 Vorgeschichte und Ausgangslage

Im Jahr 2018 haben der Bund und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und -direktorinnen (EDK) das gemeinsame Projekt «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)» lanciert, um den aktuellen gesellschaftlichen, kulturellen und technologischen Entwicklungen gerecht zu werden und die gymnasiale Maturität zu stärken. Die schweizweiten Grundlagen für das Gymnasium – das Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) und die gleichlautende Verordnung des Bundes (MAV) – stammen aus der Mitte der 1990er Jahre und wurden komplett revidiert und verabschiedet. Mit der Aktualisierung dieser Grundlagen soll die anerkannte Qualität der gymnasialen Maturität schweizweit gesichert und der prüfungsfreie Zugang zur Universität langfristig sichergestellt werden. Die eingeführten Neuerungen umfassen verschiedene qualitätssteigernde Elemente, welche die Basis für den gesamtschweizerischen Rahmenlehrplan bilden.

Der neue Rahmenlehrplan der EDK wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2024 verabschiedet werden. Die Inkraftsetzung des neuen Rahmenlehrplans und der neuen Rechtsgrundlagen ist auf August 2024 geplant ([Art. 37 des neuen MAR](#)). Es dürfen noch acht Jahre nach Inkrafttreten Maturitätszeugnisse nach altem MAV/MAR ausgestellt werden. Das ist bis am 31. Juli 2032 der Fall. Das heisst, dass spätestens die im Schuljahr 2032/33 erteilten Zeugnisse den neuen Normen entsprechen müssen. Damit müssen die ersten, vierjährigen Maturitätslehrgänge nach den totalrevidierten Anerkennungsbestimmungen spätestens im Schuljahr 2029/30 beginnen ([Art. 36 des neuen MAR](#)), fünfjährige Lehrgänge ein Jahr früher.

Der Kanton St.Gallen hat zeitgleich zum Bund und zur EDK das Projekt «Gymnasium der Zukunft» ([ERB 2018/55](#)) lanciert. Die Arbeiten gliedern sich in drei Teilprojekte und sind inhaltlich koordiniert mit dem übergeordneten Projekt des Bundes und der EDK. Die ersten beiden Teilprojekte sind grösstenteils abgeschlossen. Als Ergebnis liegen der vom Bildungsrat in zweiter Lesung genehmigte Gesamtbericht ([BRB 2024/50](#) inkl. [Beilage](#)) und die von der Regierung erlassene, neue Stundentafel vor ([RRB 2024/272](#)). Die neue Stundentafel definiert den zeitlichen Umfang, der einem Fach zur Verfügung steht, und bildet damit die Grundlage für die anstehende Lehrplanarbeit.

Zur Koordination der kantonalen Lehrplanarbeiten hat der Bildungsrat an seiner Sitzung vom 17. Januar 2024 eine Steuerungsgruppe eingesetzt ([BRB 2024/12](#)). Sie besteht aus drei Personen:

- Marc Iseli, Amt für Mittelschulen (Leiter der Steuerungsgruppe)
- Michael Lütolf, Rektor der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen
- Daniel Siegenthaler, ehemaliger Co-Projektleiter WEGM, Dozent an der Professur für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften (FHNW).



3 Problem- und Aufgabenstellung

Die gymnasialen Lehrpläne des Kantons St.Gallen¹ müssen an die Bestimmungen des neuen MAR/MAV und des neuen Rahmenlehrplans angepasst werden. Gegenstand sind gemäss der Stundentafel des «Gymnasiums der Zukunft (GdZ)» und dem vom Bildungsrat definierten Schwerpunktfachkatalog ([BRB 2023/173](#)) insgesamt 29 Fächer und die Maturitätsarbeit. Bei den Fächern handelt es sich um 14 Grundlagenfächer, 12 Schwerpunktfächer und drei obligatorische Fächer:

- Grundlagenfächer: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Mathematik, Informatik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte (inkl. Politische Bildung), Geografie (inklusive BNE), Wirtschaft und Recht, Bildende Kunst (mit Wahlpflicht), Musik (mit Wahlpflicht);
- Schwerpunktfächer: Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, Italienisch, Latein, Spanisch, Informatik, Geografie und Geschichte, Pädagogik und Psychologie, Bildende Kunst, Musik, Sport;
- Obligatorische Fächer: Sport, Religion, Philosophie;
- Maturitätsarbeit.

Bei den Lehrplanarbeiten kann auf umfangreichen Vorarbeiten aufgebaut werden. Die Grundlage bildet der Rahmenlehrplan der EDK von 2024. Aufbau und Inhalt der kantonalen Fachlehrpläne orientieren sich am jeweiligen Fach-Rahmenlehrplan der EDK. Die nationalen Fach-Rahmenlehrpläne der Grundlagenfächer sind die Referenz für die kantonalen Fachlehrpläne der Grundlagenfächer. Sie decken einen bedeutenden Teil der kantonalen Fachlehrpläne für die Grundlagenfächer ab. Bei den Schwerpunktfächern gibt es nur Rahmenvorgaben, keine verbindlichen Fach-Rahmenlehrpläne. Für die Erarbeitung der kantonalen Fachlehrpläne im Schwerpunktfach können aber die Entwürfe für die nationalen Fach-Rahmenlehrpläne und ausserkantonale Referenzen herangezogen werden.

Parallel zu diesen Lehrplanarbeiten laufen folgende Projekte:

- «Grundlagen für reflektiertes Denken»: Der Lehrplan für dieses Fach ist bereits in Ausarbeitung ([BRB 2023/84](#) und [BRB 2023/113](#)). Die Struktur des Lehrplans orientiert sich an den Vorgaben des Rahmenlehrplans. Der Lehrplan für «Grundlagen für reflektiertes Denken» soll gemeinsam mit den anderen Fach-Lehrplänen und in Übereinstimmung mit Art. 61 Abs. 1 Bst. b des Mittelschulgesetzes ([MSG](#)) in die Vernehmlassung gehen.
- Interdisziplinäre Wahlpflichtfächer: Der Natur dieses Unterrichtsgefässes wegen wird es dafür keinen kantonalen Lehrplan im engen Sinn geben. Auf der kantonalen Ebene sollen nur inhaltliche und pädagogisch-didaktische Eckwerte zur Sicherstellung der Qualität des Lehrangebots definiert werden.
- Rahmenvorgaben für die Lehrpläne der Ergänzungsfächer (EF): Der bestehende Fächerkatalog für Ergänzungsfächer auf Bundesebene wurde aufgehoben. Neu liegt die Verantwortung für die Ausgestaltung bei den Kantonen. Der Grundsatzentscheid der Kantonalen Rektorenkonferenz (KRK) zur Konkretisierung dieser Rahmenvorgaben auf kantonaler Ebene steht noch aus.

Umgang mit dem Schwerpunktfach «Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)»:

Der Lehrplan für dieses Fach wird angesichts des Innovationsgehalts analog zum Lehrplan für das Fach «Grundlagen für reflektiertes Denken» separat erarbeitet werden, sollte Bedarf dazu bestehen. In diesem Fall würde eine eigene Arbeitsgruppe gebildet werden. Aktuell ist noch unklar, ob das Schwerpunktfach BNE tatsächlich an einer St.Galler Kantonsschule im Angebot sein wird.

¹ Der aktuelle Lehrplan für das Gymnasium ist vom Bildungsrat am 21. Juni 2006 erlassen (ERB 2006/214) und von der Regierung am 4. Juli 2006 (RRB 2006/452) genehmigt worden. Der Lehrplan ist seit dem 1. August 2006 in Vollzug.



4 Ziele und weiteres Vorgehen

4.1 Rahmenbedingungen

Dem Projekt vorangegangen sind weitreichende Arbeiten zur Weiterentwicklung des Gymnasiums auf kantonaler und auf nationaler Ebene. Ein wichtiger Meilenstein ist die Aktualisierung des nationalen Rahmenlehrplans der EDK von 1994. Das Projekt liegt in der Verantwortung der EDK. Sie wird den aktualisierten Rahmenlehrplan voraussichtlich im Juni 2024 verabschieden.

4.2 Projektziele

Ziel des Projekts Lehrplanarbeit ist es, im August 2026 mit der Umsetzung von «Gymnasium der Zukunft» starten zu können. Voraussetzung dafür ist das Vorliegen und die Genehmigung der Lehrpläne.

4.3 Übergangsbestimmungen

Die Übergangsbestimmungen des neuen MAR/MAV räumen den Kantonen acht Jahre Zeit bis zum ersten Jahrgang mit neuem Maturitätsabschluss ein. Das bedeutet für den Kanton St.Gallen, dass das neue Konzept spätestens im Schuljahr 2028/29 eingeführt werden muss, zumal es auch für die Sportklasse an der Kantonsschule Wattwil gelten soll. Diese dauert fünf Jahre.

4.4 Auswirkungen auf die Staatsziele

Das Führen von Mittelschulen findet seine Grundlage in Art. 10 der Verfassung des Kantons St.Gallen ([sGS 111.1](#)), wonach sich der Staat u.a. zum Ziel setzt, allen Jugendlichen eine ihren Eignungen und Neigungen entsprechende Bildung zu vermitteln. Das Angebot der Mittelschulen richtet sich dabei an die besonders Leistungsfähigen und Leistungswilligen, die eine universitäre Bildung (Gymnasium) oder eine Fachhochschulausbildung (Fach-, Wirtschafts- oder Informatikmittelschule) anstreben.

5 Berührungspunkte zu anderen Projekten und Vorhaben

Die Lehrplanarbeit ist die dritte Phase des Projekts «Gymnasium der Zukunft».

6 Projektabwicklung

6.1 Projektorganisation und -controlling

Die Projektorganisation für die Erarbeitung des Lehrplans der Gymnasien basiert auf der Projektorganisation des Projekts Gymnasium der Zukunft. Gesamtprojektleiterin ist Tina Cassidy, Leiterin des Amtes für Mittelschulen. Den Vorsitz des Lenkungsausschusses hat Bildungsrat Klaus Rüdiger. Für die dritte Phase der Projektarbeit, die Ausarbeitung der Lehrpläne, wurde eine Steuerungsgruppe für die Koordination der Lehrplanarbeiten eingesetzt. Die Fachlehrpläne werden durch Lehrpersonen der Gymnasien des Kantons St.Gallen erarbeitet. Die Evaluation der Entwürfe der Fachlehrpläne erfolgt durch ausgewählte Expertinnen und Experten (insbesondere Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker). Bei der Erarbeitung von neuen Schwerpunktfächern können bereits von Beginn weg Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker punktuell hinzugezogen werden.

Für die Erarbeitung der Fachlehrpläne wird je eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese besteht in der Regel aus fünf Personen (je eine pro Schule). In Ausnahmefällen wird die Gruppengrösse auf maximal zehn Personen erweitert (bei interdisziplinär angelegten Schwerpunktfächern). Die Mitglieder der Fach-Arbeitsgruppen sind in [Anhang 1](#) aufgeführt.



Bei thematisch gleichen Grundlagen- und Schwerpunktfächern (z.B. Wirtschaft und Recht) muss die Koordination sichergestellt werden, am besten, indem die gleichen Personen beide Fachlehrpläne erarbeiten.

In jeder Arbeitsgruppe sind zwei Funktionen zu besetzen. Eine Person wird als Leiterin bzw. Leiter bestimmt. Sie ist die Ansprechperson für die Steuerungsgruppe. Eine weitere Person (allenfalls zwei) wird als Autorin bzw. Autor bestimmt. Sie entwirft und finalisiert den Text des Fachlehrplans. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen entscheiden, wer für die Leitung und die Schreibarbeiten zuständig ist. Die Arbeitsgruppen organisieren sich im Weiteren selbstständig (z.B. Sitzungsplanung).

6.2 Zeitplan

Das Ziel ist, dass der Unterricht gemäss dem neuen Lehrplan im Schuljahr 2026/27 beginnen kann. Die Planung der Erarbeitung der Fachlehrpläne ist auf dieses Ziel ausgerichtet. Das bedeutet im Einzelnen:

August-September 2024	Information der Lehrpersonen an den Lehrerkonventen durch Steuerungsgruppe
September 2024	Kick-off-Veranstaltung für alle Mitglieder der Fach-Arbeitsgruppen
Dezember 2024	Zwischenbericht der Fach-Arbeitsgruppen an die Steuerungsgruppe
Januar 2025	Auswerten der Zwischenberichte durch Steuerungsgruppe z.H. Lenkungsausschuss
Februar-März 2025	Überarbeiten der Entwürfe durch Arbeitsgruppen
April-Mai 2025	Evaluation durch Expertinnen und Experten
Juni-September 2025	Überarbeiten der Entwürfe auf Basis der Rückmeldungen der Expertinnen und Experten
Oktober 2025	Erste Lesung im Bildungsrat, Freigabe für Vernehmlassung
Oktober 2025	Start Vernehmlassung (Art. 61 Abs. 1 Bst. b MSG)
Dezember 2025	Ende Vernehmlassung
Januar 2026	Auswertung der Rückmeldungen durch Steuerungsgruppe z.H. Lenkungsausschuss
Februar 2026	Überarbeiten der Entwürfe aufgrund der Vernehmlassung durch Fach-Arbeitsgruppen
März 2026	Zweite Lesung der Lehrpläne im Bildungsrat
April 2026	Genehmigung des Lehrplans durch die Regierung
August 2026	Start Umsetzung

6.3 Kosten und erforderliche Ressourcen

Grösster Finanzposten der Lehrplanarbeit ist die Entschädigung der Lehrpersonen, die die Fachlehrpläne erarbeiten und schreiben. Die Mitglieder der Fach-Arbeitsgruppen sollen über Taggelder entschädigt werden, die Autorinnen und Autoren aus dem Amts-Pool gemäss [Artikel 19 EVA-MS](#), wie dies auch schon bei früheren und vergleichbaren Projekten der Fall vor (z.B. «FMSplus»).

Die Höhe der Entschädigung der Autorinnen und Autoren orientiert sich an einem gemischten Modell, das sowohl die Arbeit berücksichtigt, die in allen Fächern zu erbringen ist, als auch die zusätzliche Arbeit, die sich aus den unterschiedlichen Stundendotationen ergibt. Die Entschädigung für die Grundarbeit beträgt ein Stellenprozent, die variable Komponente beträgt 0.2 Stellenprozent pro Jahreswochenlektion (vgl. [Anhang 2](#)).



Weitere Auslagen werden aus internen Ressourcen oder dem ordentlichen Budget gestemmt. Das Honorar für Daniel Siegenthaler orientiert sich an einem üblichen Stundenansatz. Die Rechnungsstellung erfolgt per Trimester, erstmals per November 2024. Das Auftragsverhältnis endet spätestens am 30. Juni 2026.

Im Einzelnen werden folgende Ressourcen geschätzt:

- Leitung der Steuerungsgruppe (Vertretung des Amts für Mittelschulen, Marc Iseli): 300 Stunden (interne Ressourcen).
- Mitglied Steuerungsgruppe (Michael Lütolf): 150 Stunden, Entschädigung über Amts-Pool, Kostenart 301, Rechnungsabschnitt 4205.
- Mitglied Steuerungsgruppe, Daniel Siegenthaler: 150 Stunden, Entschädigung über ordentliches Budget, Kostenart 318, Rechnungsabschnitt 4200.
- Mitglieder der Fach-Arbeitsgruppen: Entschädigt über Taggelder ([sGS 145.1](#)), Kostenart 300, Rechnungsabschnitt 4200, erwartete Gesamtkosten inkl. Spesen: 230'000 Franken.²
- Lehrplan-Autoren und -Autorinnen aus den Reihen der Fach-Arbeitsgruppen: Entschädigt über Amts-Pool, Kostenart 301, Rechnungsabschnitt 4205, erwartete Entschädigung in Stellenprozent: 89% bzw. 1690 Stunden.
- Evaluation der Lehrpläne durch Fachdidaktiker: Auftrag auf Mandatsbasis, Aufwand geschätzt bei 30'000 Franken, Abrechnung über ordentliches Budget, Kostenart 318, Rechnungsabschnitt 4200.

6.4 Projektmarketing und -kommunikation

Die Kommunikation mit allen Lehrpersonen wird durch Konventsbesuche, Informationsveranstaltungen und Newsletter sichergestellt.

Für die Kommunikation mit den Fach-Arbeitsgruppen und den Autorinnen und Autoren werden separate, hybride Veranstaltungen zur Online- und Offline-Teilnahme geplant. In jeder Fach-Arbeitsgruppe wird eine Person die Funktion als Hauptansprechperson für andere Fach-Arbeitsgruppen und die Projektleitung übernehmen.

Für die Kommunikation und die Zusammenarbeit wird für jede Facharbeitsgruppe ein Kollaborationsraum auf Microsoft Teams eingerichtet. Via Teams werden auch die wichtigsten Dokumente verfügbar sein: Vorlagen, Checklisten und Referenz-Lehrpläne. Physisch zur Verfügung gestellt wird ein Exemplar des Buchs «Das Gymnasium im Spiegel seiner Lehrpläne» von Peter Bonati. Es ist das wissenschaftliche Standardwerk für die Lehrplanarbeit auf gymnasialer Stufe in der Schweiz.

Die übergeordneten Steuerungsgremien werden in regelmässigen Abständen über den Fortschritt des Projekts informiert. Der Präsident des Lenkungsausschusses informiert den Bildungsrat periodisch über den aktuellen Projektstand.

6.5 Übergang in die Betriebsphase

Die Lehrpläne sollen einlaufend ab Schuljahr 2026/27 eingeführt werden. Der Start kann maximal um zwei Jahre verzögert werden.

² Die Berechnung der Taggelder fusst auf der Annahme von sechs Sitzungen. Für die Berechnung wurde angenommen, dass deren drei virtuell stattfinden – mit einem maximalen Zeitbudget von vier Stunden je virtueller Sitzung. Die tatsächliche Organisation ist Sache der Arbeitsgruppen. Als Vorgaben gelten aber: Das Spesenbudget ist auf 250 Franken pro Facharbeitsgruppenmitglied begrenzt; und bei einer zweitägigen Klausur muss mindestens ein Tag in der unterrichtsfreien Zeit geplant werden.



Anhang 1: Mitglieder der Fach-Arbeitsgruppen

Als Mitglieder in den Arbeitsgruppen vorgesehen sind:

Grundlagenfach		
Fach	Schule	Lehrperson
Deutsch	KSBG	Jennifer Targosinski
	KSH	Nando Büchel
	KSS	Matthias Ehrensperger
	KSW	Elisabeth Engi
	KSWil	Viviane Jenzer
Französisch	KSBG	Philipp Schönenberger
	KSH	Mirja Cerny
	KSS	Larissa Binder
	KSW	Annette Aebischer
	KSWil	Enza Gervasi
Italienisch	KSBG	Patrick Rugo
	KSH	-
	KSS	Roger Eugster
	KSW	Mathias Picenoni
	KSWil	Isabelle Keusch
Englisch	KSBG	Marianne Roth
	KSH	Gabriela Bürgi
	KSS	Yannick Kampl
	KSW	Sascha Marchetto
	KSWil	Kathrin Kobelt Baumann
Mathematik	KSBG	Angelika Rupflin Signer
	KSH	Margit Kopp
	KSS	Remo Kränzlin
	KSW	Hanspeter Stutz
	KSWil	Thomas Hüppi
Biologie	KSBG	Samuel Jung
	KSH	Hannes Merz
	KSS	Jens Listemann
	KSW	Michael Otto
	KSWil	Fiona Straehl
Chemie	KSBG	Vital Wohlgensinger
	KSH	Michael Olah
	KSS	Stefan Feurer
	KSW	Gabi Eugster
	KSWil	Dominik Styger
Physik	KSBG	Reinhard Gross
	KSH	Stefan Fischer
	KSS	Christian Götz
	KSW	Beat Gasser
	KSWil	Daniel Schläpfer
Informatik inkl. ICT	KSBG	Marcel Metzler
	KSH	Gustavo Aeppli
	KSS	Rolf Grun
	KSW	Emil Müller
	KSWil	Verena Stürm
Geschichte inkl. Politische Bildung	KSBG	Sandro Favre
	KSH	Stefan Rohner
	KSS	Mathias Bugg
	KSW	Michael Boller
	KSWil	Michael Bühler
Geografie inkl. BNE	KSBG	Moritz Schmidt
	KSH	Sabine Matt
	KSS	Rafael Fritschi
	KSW	Adrian Blatter
	KSWil	Stefanie Hertfelder
Wirtschaft und Recht	KSBG	Ueli Albrecht
	KSH	Ursina Custer
	KSS	Renato Hanimann
	KSW	Helena Aebersold
	KSWil	Nora Zogg
Bildende Kunst	KSBG	Felix Stickel
	KSH	Kurt Schwendener
	KSS	Christina Schmid
	KSW	Astrid Gutmann



Musik	KSWil	Katharina Meyer
	KSBG	Katrin Popp
	KSH	Isabel Tedesco
	KSS	Thilo Bräutigam
	KSW	David Müller
	KSWil	Philippe Ellenberger

Schwerpunktfach		
Fach	Schule	Lehrperson
Biologie und Chemie	KSBG	Beatrice Egger Indermaur (Biologie), Susan Neiser (Chemie)
	KSH	Hannes Merz (Biologie), Patrik Good (Chemie)
	KSS	Jens Listemann (Biologie), Stefan Feurer (Chemie)
	KSW	Michael Otto (Biologie), Gabi Eugster (Chemie)
	KSWil	Fiona Straehl (Biologie), Dominik Styger (Chemie)
Physik und Anwendungen der Mathematik	KSBG	Reinhard Gross (Physik), Angelika Rupflin Signer (Mathe)
	KSH	Manuela Schiess (Mathe), Stefan Fischer (Physik)
	KSS	Christian Götz (Physik), Ulrich Kugler (Mathe)
	KSW	Hanspeter Stutz (Mathematik) / Beat Gasser (Physik)
	KSWil	Thomas Hüppi (Mathe)
Wirtschaft und Recht	KSBG	Ueli Albrecht
	KSH	Ursina Custer
	KSS	Renato Hanimann
	KSW	Helena Aebersold
	KSWil	Nora Zogg
Bildende Kunst	KSBG	Felix Stickel
	KSH	Kurt Schwendener
	KSS	Christina Schmid
	KSW	Astrid Gutmann
	KSWil	Katharina Meyer
Geografie und Geschichte	KSBG	Daniel Baumann (Geschichte)
	KSH	Reto Graf (Geografie und Geschichte)
	KSS	Rafael Fritschi (Geografie), Mathias Bugg (Geschichte)
	KSW	Adrian Blatter (Geografie), Michael Boller (Geschichte)
	KSWil	Urs Gruber (Geografie)
Informatik	KSBG	Ivo Blöchlinger
	KSH	-
	KSS	Rolf Grun
	KSW	Emil Müller
	KSWil	Verena Stürm
Italienisch	KSBG	Patrick Rugo
	KSH	-
	KSS	Roger Eugster
	KSW	Mathias Picononi
	KSWil	Isabelle Keusch
Latein	KSBG	Pierre Gentil
	KSH	Astrid Eitel
	KSS	Daniel Rutz
	KSW	Romina Rovati
	KSWil	Franziska Martinelli
Musik	KSBG	Bernhard Bichler
	KSH	Isabel Tedesco
	KSS	Thilo Bräutigam
	KSW	David Müller
	KSWil	Philippe Ellenberger
Pädagogik und Psychologie	KSBG	Patrick Senn
	KSH	Virgil König
	KSS	Salome Kühne
	KSW	Samuel Willi
	KSWil	Isabelle Badura
Spanisch	KSBG	Ladina Peterer
	KSH	Alexandra Staffelbach
	KSS	Diana Teixeira
	KSW	Stefan Zillig
	KSWil	Pina de Marco
Sport	KSBG	Rebecca Willi
	KSH	Kevin Kohler
	KSS	Christian Kühnis
	KSW	Michael Stöckli
	KSWil	Nico Sturzenegger



Obligatorium nach MAR		
Fach	Schule	Lehrperson
Sport	KSBG	Claudia Broger
	KSH	Kevin Kohler
	KSS	Christian Kühnis
	KSW	Michael Stöckli
	KSWil	Nora Weidmann

Kantonale Obligatorien		
Fach	Schule	Lehrperson
Religionslehre	KSBG	Christoph Buchert
	KSH	Carmen Fontana
	KSS	Valentino Leanza
	KSW	Bettina Wiesendanger
	KSWil	Priska Ziegler
Philosophie	KSBG	Boris Stanisic
	KSH	Peter Hügli
	KSS	Georg Tscholl
	KSW	Jonas Pommnitz
	KSWil	Dominique Künzle



Anhang 2: Entschädigungen der Autorinnen und Autoren

	Bereich	Fach	JWL	Bes. Auftrag (in %)	In Std. ³
1	GF	Deutsch	14	3.8	72.43
2	GF	Französisch	11.25	3.25	61.95
3	GF	Italienisch	11	3.2	60.99
4	GF	Englisch	11	3.2	60.99
5	GF	Mathematik	14	3.8	72.43
6	GF	Biologie	6	2.2	41.93
7	GF	Chemie	6	2.2	41.93
8	GF	Physik	6	2.2	41.93
9	GF	Informatik inkl. ICT	4	1.8	34.31
10	GF	Geschichte inkl. Politische Bildung	7	2.4	45.74
11	GF	Geografie inkl. BNE	6	2.2	41.93
12	GF	Wirtschaft und Recht	4	1.8	34.31
13	GF + WPF	Bildende Kunst	6	2.2	41.93
14	GF + WPF	Musik	6	2.2	41.93
15	SPF	Biologie und Chemie	14	3.8	72.43
16	SPF	Physik und Anwendungen der Mathematik	14	3.8	72.43
17	SPF	Wirtschaft und Recht	14	3.8	72.43
18	SPF	Bildende Kunst	14	3.8	72.43
19	SPF	Geografie und Geschichte	14	3.8	72.43
20	SPF	Informatik	14	3.8	72.43
21	SPF	Italienisch	14	3.8	72.43
22	SPF	Latein	14	3.8	72.43
23	SPF	Musik	14	3.8	72.43
24	SPF	Pädagogik & Psychologie	14	3.8	72.43
25	SPF	Spanisch	14	3.8	72.43
26	SPF	Sport	14	3.8	72.43
27	Obl. MAR	Sport	12	3.4	64.80
28	Kant. Obl.	Religionslehre	3	1.6	30.50
29	Kant. Obl.	Philosophie	3	1.6	30.50

³ Ausgangsbasis sind 1906 Stunden für ein 100%-Pensum